

Geschäftsbericht 2020

Wichtiges in Kürze

- **Die Stiftung im Pandemiejahr 2020**
- **Weiterhin anspruchsvolle Kapitalbewirtschaftung**

Stiftungsrat

Kurt Müller, Näfels	VSPhV	Präsident
Bernhard Zaugg, Ittigen	Die Post	Vize-Präsident
François Bernath, Zürich	VSPhV	
Rolf Leuthard, Lostorf	VSPhV	
Kurt Strässle, Bern	Die Post	
Karin Weber, Derendingen	Die Post	

Geschäftsstelle

Hans Schwarz, Geschäftsführer
Postfach 177, 5707 Seengen
Tel. 079 422 15 00 / E-Mail: stiftung@schwarzpr.ch

1. Allgemeines

Bei der organisierten Philatelie in der Schweiz hat sich auch 2020 wenig verändert. Der starke Rückgang der Mitgliederzahlen im VSPhV von 4'226 (Ende 2019) auf 4'034 (Ende 2020) und bei den Vereinen hat sich fortgesetzt, dieser Trend ist ungebrochen, namentlich wegen der massiven Überalterung in den Vereinen. Nach wie vor besteht jedoch eine aktive Sammlerszene dank Internet und Auktionen.

Nachdem das Vereinsleben und die Verbandsaktivitäten coronabedingt stark eingeschränkt werden mussten, hat sich das auch auf das finanzielle Engagement der Stiftung für den VSPhV ausgewirkt. Namentlich die Vereinsausstellungen fielen fast gänzlich aus, bzw. wurden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, so dass hier gegenüber dem Vorjahr (CHF 19'446.05) nur CHF 3'211.40 an Beiträgen geleistet wurden.

Die einzige Verbandsausstellung zum «Tag der Briefmarke» – 175 Jahre Basler Taube – fiel ebenfalls Corona zum Opfer, immerhin konnte diese Ausstellung virtuell durchgeführt werden. Damit sind auch hier die Beiträge der Stiftung (Vorjahr CHF 48'114.53) mit 20'000.– (plus ein Nachtrag von gut CHF 3'000.–, der erst 2021 zur Auszahlung kommt) verhältnismässig bescheiden ausgefallen.

Die Stiftung hat mit weiteren Beiträgen für die Förderung der Vereinszeitschriften und an das Lager Lüzelflüh dazu beigetragen, dass der Verband für 2020 eine ausgeglichene Rechnung vorlegen kann.

Nachdem 2019 die Auszahlung von Pauschalen an den VSPhV abgeschafft und die künftige Finanzierung einzelner Projekte neu geregelt und gleichzeitig vereinfacht wurden, ergibt sich eine bessere Kostentransparenz. Der Eingang von Finanzierungsgesuchen blieb 2020 in bescheidenem Rahmen, das dürfte sich ab 2021 wieder ändern, vorausgesetzt, das Verbands- und Vereinsleben muss sich mit weniger Einschränkungen herumschlagen.

Was die Verbandsausstellungen betrifft, hat der Verband die Ausstellungskategorien neu strukturiert. Anstelle der bisherigen drei Stufen gibt es ab 1. März 2021 nur noch zwei Stufen (die bisherigen Stufen 3 und 2 wurden zur „neuen“ Stufe 2 zusammengelegt), d.h., man ist mit der notwendigen Punktzahl in der neuen Stufe 2 bereits für die Stufe 1 (Nationale) qualifiziert. Die Überlegungen hinter dieser neuen Regelung sind u.a. das Problem, Vereine zu finden, die überhaupt eine nationale Ausstellung personalmässig stemmen können und wollen. Die neue Regelung wirkt sich auch auf die Stiftung aus. Es werden weniger Ausstellungen durchgeführt und damit weniger Beiträge der Stiftung beantragt werden.

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat seine Geschäfte an zwei ordentlichen Sitzungen am 18. Mai 2020 und 19. Oktober 2020 beraten und beschlossen, wobei die Sitzung vom 18. Mai pandemiebedingt auf dem Korrespondenzweg durchgeführt werden musste.

Nachdem die in der zweiten Jahreshälfte 2019 von der Post ernannte neue Stiftungsrätin Frau Aimée Roser das Unternehmen nach kurzer Zeit bereits wieder verlassen hatte, wurde mit Karin Weber eine Nachfolgerin gefunden. Damit ist der paritätisch zusammengesetzte, sechsköpfige Stiftungsrat (je drei Vertreter von der Post und vom VSPhV) wieder komplett.

Am 11. Mai 2020 hat Stiftungsratspräsident Kurt Müller den Rücktritt aus dem Stiftungsrat per 31. Dezember 2020 erklärt. Kurt Müller wurde an der Delegiertenversammlung 2014 des VSPhV in Payerne in den Stiftungsrat gewählt. Bereits im folgenden Jahr übernahm er das Präsidium. Als Nachfolger von Präsident Kurt Müller hat der Stiftungsrat an der Sitzung vom 19. Oktober 2020 den bisherigen Stiftungsrat Kurt Strässle gewählt. Er tritt das Amt am 1. Januar 2021 an.

3. Geschäftsführung

Seit März 2018 amtiert Hans Schwarz als Geschäftsführer. Seine Aufgaben sind unverändert geblieben und umfassen insbesondere die Vorbereitung der Sitzungen des Stiftungsrates, die Erledigung des Zahlungsverkehrs und der Finanzbuchhaltung sowie die Bewältigung der zahlreichen administrativen Aufgaben.

4. Finanzen der Stiftung

Die Stiftung hat von jeher zwei Ertragspfeiler: Einerseits die Kapitalerträge aus den bestehenden Vermögensanlagen und andererseits die Erlöse aus dem Zuschlag der Sondermarken zum Tag der Briefmarke. Während die Kapitalerträge aus Zinsen und Dividenden eine gewisse Stabilität aufweisen, ist die Wertveränderung der Kapitalanlagen sehr volatil.

In Anbetracht der nach wie vor sehr tiefen Zinsen und der damit verbundenen grossen Risiken auf Obligationen, hat sich mangels besserer Alternativen der Aktienbestand (im Verhältnis zum Obligationenanteil) noch einmal etwas vergrössert. Er besteht jedoch vorwiegend aus dividendenstarken Schweizer Blue Chips. Gleichzeitig wurde aufgrund der Unsicherheiten an den Aktienmärkten die Liquidität weiterhin hoch gehalten, was der Stiftung zwar keinen Ertrag generiert, andererseits aber auch das Verlustrisiko minimiert.

Andererseits wurden einige weitere unterdurchschnittlich rentierende Anlagen aufgelöst. Die daraus resultierenden flüssigen Mittel sind mehrheitlich bei der GLKB «parkiert», da auf dem Konto der PostFinance für die Stiftung seit 1. März 2020 eine Obergrenze von CHF 300'000 gilt. Darüber würden Negativzinsen in Rechnung gestellt.

Die Zuweisungen der Post aus dem Verkauf der Sondermarken mit Zuschlag (Tag der Briefmarke) bewegten sich mit rund CHF 71'298.60 im Rahmen der Vorjahre, wobei 2019 mit CHF 236'000 ein Ausnahmejahr war, zurückzuführen auf ausserordentlich hohe Verkäufe der «EXTREM»-Marke im Jahr 2018. Künftig werden sich diese Zuweisungen wohl wieder im Bereich von CHF 60'000 bis 70'000 p.a. bewegen, mit sinkender Tendenz. Allerdings wurde im März 2021 für 2020 eine Zuweisung von knapp CHF 148'000 überwiesen, zurückzuführen auf die äusserst aktive Vermarktung der Sondermarke/Sonderblock durch das Organisationskomitee zum «Tag der Briefmarke» in Basel.

Die Stiftung dankt sowohl der Post als auch den Veranstaltern der Ausstellungen für die Generierung der Zuschlagserlöse. Diese sollen in Form von Beiträgen weitmöglichst wieder initiativen Veranstaltern zugute kommen.

Auf der Ausgabenseite flossen aus den oben erwähnten Gründen weniger Mittel an den Verband, weil die Aktivitäten in einigen Bereichen zurückgefahren wurden bzw. coronabedingt zurückgefahren werden mussten.

Für die Stiftung resultierte 2020 aufgrund der aufgeführten Aktivitäten ein Gewinn in der Höhe von CHF 140'270.68, Vorjahr: CHF 625'884.17. Damit verbunden ist ein Vermögenszuwachs von CHF 4'673'505.43 (Stand 31. Dezember 2019) auf CHF 4'813'776.11 (Stand 31. Dezember 2020).

Die Verantwortung für die Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens von rund 4,8 Mio. CHF hat der Stiftungsrat mit genauen Vorgaben (nach wie vor ist das oberste Gebot «Sicherheit») an einen internen Ausschuss delegiert. Weiter kann sich die Stiftung auch in Zukunft auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Glarner Kantonalbank stützen, deren Fachleute in der gegenwärtigen, finanz- und wirtschaftspolitisch nicht immer einfachen Zeit die Stiftungsdelegierten kompetent und beratend unterstützen.

5. Weitere Tätigkeiten der Stiftung

Literaturwettbewerb

Für den Literaturwettbewerb 2021 sind bis zum 31. Dezember 2020 neun Werke eingegangen. Der Stiftungsrat wählt an seiner Sitzung vom Mai 2021 die Preisträger.

Gesuche an die Stiftung

2020 zwei Gesuche eingegangen, nämlich für einen Beitrag an Vereinszeitschriften und die Lagermiete des Lagers Lützelflüh. Beide Gesuche sind genehmigt worden.

Ausstellungsrahmen

Der Stiftungsrat hat beschlossen, die alten Ausstellungsrahmen zu entsorgen, da ihr Zustand und ihre Handhabung unbefriedigend waren. Vorab wurden den Vereinen die alten Rahmen kostenlos angeboten, nur die Abholung der Rahmen und der Transport gingen zulasten der Vereine. Auf diese Weise fanden noch einige Dutzend alte Rahmen einen neuen Besitzer. Per Ende 2020 wurden die alten Rahmen entsorgt, was neu mit geringeren Lagerkosten für die neuen Rahmen bei Herzog Transporte AG verbunden ist.

Stempelung der Briefpost

Ein Ärgernis für die Sammlerinnen und Sammler ist nach wie vor die Stempelung der Briefpost in den Briefzentren. Die Post bietet zwar in den verbleibenden Poststellen an, dass auf Wunsch eine Handstempelung erfolgt und diese Briefpost dann nicht mehr durch die Stempelmaschine des Briefzentrums läuft.

Der Verbandspräsident und der Chefredaktor der SBZ haben auch 2020 zahlreiche mehr oder weniger freundliche Schreiben von Sammlern mit entsprechenden Beispielen erhalten und wurden aufgefordert, bei der Post zu intervenieren, was auch erfolgt ist, leider ohne Erfolg. Die Post hält an ihren Abläufen fest, was betriebswirtschaftlich nachzuvollziehen ist. Die Sammlerinnen und Sammler müssen sich wohl oder übel damit abfinden. Damit muss dieses Kapitel abgeschlossen werden

6. Dank

Zum Schluss danken wir allen ganz herzlich, die im Berichtsjahr dazu beigetragen haben, die Philatelie zu fördern und der Briefmarke in der breiten Bevölkerung zur nötigen Popularität zu verhelfen.

Unser Dank geht dabei insbesondere an:

- den Verband Schweizerischer Philatelisten Vereine (VSPHV) und dessen Mitgliedsvereine sowie den Schweizer Briefmarkenhändler Verband (SBHV) und seine Mitglieder
- die zahlreichen Vereine mit ihren initiativen Vorständen und Mitgliedern
- die Organisatoren von Ausstellungen
- die Post CH AG, insbesondere den Bereich PostNetz (Briefmarken und Philatelie)
- die Medienvertreter für ihr waches Interesse und ihre Aufmerksamkeit
- jeden einzelnen Sammler und alle Interessierten und Freunde der Philatelie.

Die Stiftung wird auch in Zukunft mit all ihren Kräften und Mitteln dazu beitragen, dass eine lebendige Schweizer Philatelie selbst unter erschwerten Bedingungen erhalten



Stiftung zur Förderung der Philatelie
Fondation pour le développement de la philatélie
Fondazione per l'incremento della filatelia

bleibt. Mit dem Einsatz aller Beteiligten kann der Fortbestand einer aktiven Philatelieszene in der Schweiz hoffentlich noch auf lange Jahre sichergestellt werden.

Näfels/Seengen, 10. April 2021

STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DER PHILATELIE

Der Präsident

Der Geschäftsführer

Kurt Müller

Hans Schwarz